En.-Luth.Landeskirche Schleswig-Hallteins

Das Landeskirchenamt 14090/IV

(Bel Antwort bitte angeben)

629

17. September 1955. Kiel, den 17. September 19
Körnetfraße 3 - Fernrul: 47851/53
Pollanidrilli: Lanbeehitchenamt, (24b) Kiel, Pollad

Eingang 23.8.55

Abschrift

Evgl. Luth. Pfarramt H u s b y Tgb.Nr. 168/55

Husby, den 1 .9.55

KOPE

Betrifft: Erweiterung der Gefallenen-Gedenkstätte Husby. Bezug: Pfarramt Husby Tgb.Nr. 128/55 LKA 7111/IV.

In der Anlage übersenden wir den zeichnerischen Entwurf für die Erweiterung unserer Anlage. Der Entwurf stammt von Herrn von Schierstedt, Neumünster. Desgleichen fügen wir einen Erläuterungsbericht von Herrn von Schierstedt bei. Die Ausführung der Arbeit wird die Firma Hans-Jörgen Krämer, Flensburg durchführen. Für die Steinmetzarbeiten haben wir die Firma Fanz Ebsen, Flensburg, gewählt. Wir haben einen erweiterten Ausschuß für die Gedenkstätte Husby gebildet. Dieser erweiterte Ausschuß besteht aus dem Kirchenvorstand und den Bürgermeistern unseres Kirchspiels. Hinzugezogen wurde der bildet. Dieser erweiterte Ausschuß besteht aus dem Kirchenvorstand und den Bürgermeistern unseres Kirchspiels. Hinzugezogen wurde der hiesige Baumeister Peter Asmussen, der Landessynodale Joh. Hansen, Ausacker, und der hiesige Vertrauensmann der Heimatvertriebenen. Aus diesem erweiterten Ausschuß wurde der Arbeitsausschuß gewählt. Er setzt sich zusammen aus: Baumeister Dipl.ing. Asmussen, Rendant Günthe Claußen (Kirchenrechnungsführer), Bauer Jacob Christiansen (Kirchenältester für Friedhofsangelegenheiten), Bauer Joh. Hansen jun. (Landessynodaler) und dem Ortsgeistlichen. Dieser Arbeitsausschuß hat zweöffentliche Gemeindeversammlungen durchgeführt und an Hand eines Gipsmodells der Anlage und der zeichnerischen Entwürfe der Bevölkerung vorgetragen. Auch die Finanzierung wurde besprochen. Das Geld soll durch Sammlung beigebracht werden. Die Spenden werden auf freiwilliger Basis beruhen. Es wird vom Arbeitsausschuss lediglich ein Richtsatz dem Besitz von Grund und Boden entsprechend vorgeschlagen. Richtsatz dem Besitz von Grund und Boden entsprechend vorgeschlagen.

Bevor der erweiterte Ausschuß sich einstimmig dafür entschied, die gärtnerischen Arbeiten durch die Firma Krämer, Flensburg, durchführer zu lassen, wurden zwei weitere Angebote von gärtnerischen Firmen angefordert. Die Firma Krämer genießt nach gewissenhafter Prüfung unser Vertrauen. Herr von Schierstedt, Neumünster, wird die Ausführungen der Arbeiten beaufsichtigen.
In der Anlage übersenden wir ferner den Kostenvoranschlag. Wir bitter um Genehmigung der Planing. um Genehmigung der Planung.

gez. Hans Günther Richers, P.

Symodalausschuß

Nordangeln

An das Evgl. Lütt. Landeskirchenamt, K i e l, Körnerstr. 3,

J. 195

Über den Synodalausschuss Nordangeln, z.Hd. Herrn Propst Torp, J. Nr. 495 Glücksburg.
Urschriftlich an dan Kirchentorstand - - - - - - - - -

wird auf Grund des von Friedhof-Oberinspektor von Schierstedt gefertigten Entwurfs kirchenauf sichtlich gene bigt Die Bauzeichnung liegt wieder an.

den Synodalausschuss in Glücksburg / 1 Durchschlag

weitergereicht.

Im Auftrage: gez. Dr. Freyta



Crläuterung

zu ber Planung für die Gebenkstätte in Sus b b .

Um ber Unlage ein natürliches Gepräge zu geben, und bementspre-dend den Mittelweg mit einzubeziehen, ist es notwendig, bensel ben um 1 bis 2 m zu berschmälerm.

Um Gingang zum Friedhof können rechts und links vom Mittelweg 2 etwa 90 cm hohe, gedrungene Areuze aufgestellt werden, die die Rahreszahlen der beiden Meltkriege tragen.

Gine andere Möglickeit ist am Gingang, in der Achte des Beges, einen 60 mal 60 cm großen quadratischen Stein aufzustellen, der bon einem Bornenkranz gekrönt wird. Die dem Gingang zugekehrte Seite könnte dann die Jahreszahlen der Kriege, getrennt durch ein Kreuz, aufnehmen, während die dem Mahnmal zugekehrte Fläce ein Bibelwort erhalten kann, das den bon der Gedenkstätte Veraustretenden mahnt und anspricht. Rechts und links des Steines verbleibt dann noch eine Breite bon 1,20 m, die genügend Raum für Tußgänger

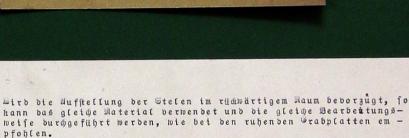
Der Entschlüß sich für den ersten oder zweiten Borschlag zu entscheiben, follte davon abhängig gemacht werden, ob die Ramenstafeln
für die im 2. Beltkriege gefallenen Brüder an das Denkmal von
14/18 gelegt werden, oder ob die Stelen in rythmiser, bzw.lokkerer Anordnung hinter dem Bahnmal aufzustellen sind.
Bir erscheint die Zusammen fügung der Gefallenenehrung an dem dyrch
das Wal von 14/18 gegebenen Attelpunkt außerordentlich wesentlich.
Bäter und Schne find bereint, die kreisförmige Anordnung der
Ramenstafeln schließt den Ring und deutet m. Er. das gemeinsame
Opfer eindringlich an. Da die Kamenstafeln nach vorn und zu den
Geiten abfallen, ist kaum eine Gefahr der Gerwitterung zu befürchten.

Bei ber kreisförmigen Anordnung ber Hamenstafeln muß die borhanbene quabratifge Umrahmung entfernt werben. Der bom Qauptweg zur Unlage vorgefehene Blattenpfab verläuft bement∫pregenb im Rreife. Der Standort für die neuen Namenstafeln wird derart empfoh-, bağ fie ben Zwifdentäumen bes 14/18 Chrenmales strahlenför-borgelagert werben. Reben ber kreisförmigen Urditektur bes alten Denkmals wird baburd bie Größe ber auferlegten Opfer und bie Gefoloffenheit ber Unlage gum Musbrud gebracht.

um ber Gemeinschaft nad bem Tobe fictbar Ausbrud gu berleihen, wäre es munigenswert, jebe Zafek am Ropfende mit einem griftligen Symbol zu bereigern. Die Befgriftung der Zafeln wird blodartig, in erhabener Sgrift vorgefglagen.

Mls Material für die Eingangssteine und Namenstafeln wird zu Bace geller ober grünem Dolonit geraten, ba ber Werkitoff wasserabeto-gend und den Witterungseinflüssen gegenüber sehr fest ist. Der Do-lomit paßt am besten zum borhandenen ranit, da ar als Zwissen-material von Hart- und Sandstein angesproden werden kann und in feinem warmen Son, bei richtiger Bearbeitungsweise, ausgezeichnet

I. Er. find keine Bebenken aus Bitterungsgrunden für eine Hadlagerung ber Ramenstafeln hu erheben, ba bie Buchtaben in Untiqua borgefolagen werben, lebiglich bei ben gewölbten, nach bornfallenben Blatten, wenige Buchtaben, 3.8. bas D, bas maffer nicht gleich abstoßen können.



GEDENKSTATTE HUSBI GARTNERISCHE ANLINGE

Die Bepflanzung am Eingang des Friedhofes und die Umfäumung des Littelweges, der zur Sedenkstätte führt, ist in aufgeloderter Beife geplant. Die vorhandenen Seden werden durch Parkrosen, Zwerg-mispeln, einigen immergrünen Sehölzen, wie breitwosende Bacholder und Ciben, gruppenmäßig zusammengefaßt, ersetzt. Der übergang von den Sehölzen zum Beg wird durch Immergrün sichergestellt.

Die Aufschließung der Gebenkstätte erfolgt durch einen 2 m breiten Blattenpfad aus Besersandstein, der dem Ehrenmal von 14/18 und der Lagerung der zu ergänzenden Kamenssteine entsprechend, kreisförmig verläuft. Ein 1,5 m breiter Kiesweg erschließt die Unlage von der Kordostseite des Blattenweges aus in weicher Führung und mindet an der südlichen Seite der Gedenkstätte in die vorhandene

Die eingezeichneten Baubbäume find vorhanden und zu erhalten. Der nicht in/die Pläne eingetragene Bestand muß entfernt werden, um der Unlage das notwendige Licht hu geben.

Gin unregelmäßig breiter Gehölzstreifen gibt ber Gebenkftätte, bor wiegend an der Rord- und Offeite, Salt und Soutz. Die in großen Tuppen zu pflanzenden Gehölze wie Zwergmispeln, Parkrosen, breit wachsenden Bacholder und Giben sind derart gewählt, daß die hochwerdenden Urten nach hinten und die niedrigen Sorten im Bordergrun au pflangen find. Die Zwergmispeln zeichnen fich burch Eoderen Auchs, eine ausgezeichneten Gerbstfärbung der Blätter und prächtigen roten Beerenschmuch aus. Die Barkrofen verleihen der Unlage durch ihre zart rosa, bzw. kleinen weißen Blüten ein lictes Gepräge. Die breitwachsen Bacolber und Eiben geben der Unlage auch in den DerMft – und Bintermonaten durch ihr Grün Galt. In die Sträucher wurden einzeln und in Gruppen Sigten eingestreut, die burg ihren folamken Buchs die Anlage fehr beleben werben.

Mls Flägenbegrunung ift borwiegend Rafen geplant, ber burg etlige Bwiebelgewähle, wie Rrokus und Soneeglouden, im Frühjahr untermalt wird. Da erfahrungsgemäß unter Bäumen der Rafen fig nicht hält, wird für diefe Flächen Rachhlandra, ein immergrünes , trop-fen- und fittenvertragendes Gehölz vorgefolagen.

Angelehnt an die Bäume und Schölze wurden mehrere Ruhebänke eingefügt, die nach Bedarf ergänzt werden können. Es wird empfohlen, die Sociel für die Bänke aus Weferfandstein zu wählen, die Sitzfläge leigt nag innen geneigt, das Golz lediglig in Naturfarbe, arbeiten gu laffen.

Einige in dem alten Baumbeftand anzubringende Bogelkäften werben Bogelwelt anlocken und ebenfalls zur Bereicherung ber Ahlage

Uls Abpflanzung um das Chrenmal, gleiczeitig um den Somel dessel ben zu berkleiden, sind niedrige Siben vorgesehen. Die Flächen bis an die Namenstafeln und an die Wesersandsteinplatten erhalten Immergrun, da Rafen zwifden den Tafeln lediglig unter erhebligen Aufwand gefonitten und gepflegt werden kann.

Bei Durdführung ber Unlage in ber borgeschlagenen Beise barf aus-gesprocen werben, daß dieselbe burch ihre Ginfacheit und Burde am eheften ben Opfern gerecht und die Renfoen ansprecen wirb.

That a. Trimfled 2. Griebhofoperintpektok.